

Stellungnahme TOP 4 der GR- Sitzung v. 16.10.2014
„1250 Jahr Feier - Jubiläumsbudget“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren,

in Anbetracht der heutigen Mammutsitzung sowie der Tatsache, dass ich als vierter Redner in dieser Sache nicht mehr viel Neues zum Thema beitragen kann, will ich mich kurz fassen.

In meiner Fraktion brüten wir schon seit geraumer Zeit über der hier diskutierten Beschlussvorlage hinsichtlich der gewünschten **pauschalen** Zustimmung zum Budget des Jubeljahrs. Die Verwaltung wünscht vom Rat die Genehmigung für immerhin 425.000 Euro. Hoppla! Addiert man die bisher schon genehmigten 50.000 Euro summiert sich diese Pauschalzustimmung bereits auf 475.000 Euro. Und wenn jetzt wir schon beim Rechnen sind, addieren wir die sowieso im Jubeljahr anstehenden Kosten von 150.000 Euro für das Spargelfest, 120.000 Euro für den Weihnachtsmarkt sowie Zuschüsse für Festspiele und Mozartfest dazu nähern wir uns mal eben der Summe von 800.000 Euro! 800.000 EUR zur Finanzierung diverser Feierlichkeiten und Veranstaltungen in der Residenzstadt. 800.000 EUR die der Rat letztlich gegenüber den Bürgern unserer Stadt zu verantworten hat. Kritiker werden jetzt entgegen (oder haben es schon) „ja, diese Sachen würden wir ja eh bezahlen, weil das immer so ist und finanziert wird“. Richtig! Aber dadurch wird es ja nicht weniger. Heute Abend nun, wird von uns verlangt, für annähernd eine halbe Million Euro die Zustimmung zu erteilen, ohne zu wissen wofür das Geld eigentlich verwendet werden soll. Ja es wird sogar dringlich gebeten über Einzelveranstaltungen nicht zu diskutieren. Dem Rat wird nur ein allgemeines Sammelsurium von Veranstaltungen vorgelegt und dafür benötigt man halt diese Summe. Sorry, aber so funktioniert das nicht. Man kann sich gerne über die Höhe der möglichen Kosten auseinandersetzen, aber dann wollen wir wissen wofür. Bei der vorliegenden Intransparenz wird es von meiner Fraktion keinen Freibrief für eine knappe halbe Million Euro geben. Wir haben kein Verständnis für diese Geheimniskrämerei. Wir wollen wissen, wofür was ausgegeben werden soll –zumindest im groben Rahmen- und halten es gelinde ausgedrückt für unangebracht, dass dies im Rat nicht offen

behandelt wird. Der Gemeinderat steht –ich wiederhole mich- in der Verantwortung gegenüber den Schwetzingern und dieser besonderen Verantwortung kann er unseres Erachtens so nicht gerecht werden.

Aus diesem Grunde ist das Schwetzinger Wählerforum gezwungen die Beschlussvorlage geschlossen abzulehnen.

Carsten Petzold
Stadtrat